

"Jst vergässen worden den H. [Schultheiss und Rat] Zuo  
Lucern Geben Ein Zwifache Dublon thuott

15 gl.  
208 gl. 8 ss

Summa

Am Oster Zinstag verzert ehr [im Ratshaus?] Jm oberm  
Stübli: nämlich 30 bz.

2 gl. 10 ss  
210 gl. 18 ss

By unsser Nachbarschafft [gemeint Linden] uss der  
Frauen [Euphemia H o n e g g e r] Befelch 2 Kopf  
Wy a 16 h thuot  
Jst alles bezalt ..."<sup>7</sup>

1 gl. 8 ss  
211 gl. 26 ss

1) Ganzer Text, auch die Notizen Zurlaubens, durchgestrichen.

2) s. EA V 2, 1189 (Nr. 943)

3) s. ebenda 1211 (Nr. 955)

4) s. ebenda 1282 (Nr. 1007)

5) Vermutlich nahm Zurlauben an des Landvogts Aufritt teil, vgl. AH 47/19.

6) Ganze Summe durchgestrichen, darüber "1 gl." geschrieben.

7) s. AH 66/85

---

AH 66, 159

## 85

1645 April 21.

ABRECHNUNG DES OCHSENWIRTS VON ZUG, MEL[CHIOR] MUELLER, MIT [ALT]  
AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.]  
ZURLAUBEN

---

s. AH 66/84

AH 66/85 ist meistens etwas knapper gefasst, insbesondere gegen den Schluss zu und endigt mit der Gesamtsumme von 208 gl. 8 ss. Die von Beat II. Zurlauben in AH 66/84 hingesezten 4 Zeilen fehlen hier; dafür finden sich folgende zusätzliche Notizen Zurlaubens: Ueber die zweifache Dublone, die Schultheiss und Rat von Luzern erhalten hätten, schreibt er: "Disere Dublon ist Jme In myn und mynes dochtermans [Karl W e i s s e n b a c h oder Kaspar B r a n d e n b e r g] Reysen nacher Lucern In etlichen mahlen schon ersetzt worden doch mag er den geburenten Antheil an Andern synen mitgspanen suochen." Es folgen dann noch zwei später angebrachte Notizen Zurlaubens: "Sontags den 8. Juli 1646: als er [Melchior Müller als Landvogt] uff syne Vogty [ins Maggiatal] verreiset hat er mich aller instendigst umb syner kleinen Khinden willen gepetten umb ein Nachlass an deren 100 Silbercronen: so er mier wegen Römerkriegs<sup>1</sup> schuldig war, bin heruff beredt und Zefriden worden, das es alles mit syner Rechnung uffgehebt syn solle, darumben er die

Rechnung wye byligend ist, durchgestrichen und unterschriben dass alles Zalt sye.<sup>2</sup> Allein verspricht er einen ehrlichen 10 Kr. wertigen Kram Zugeben dan ich von Jme wegen mynes geleisteten bystandts In seiner Erb Nie nichts Empfangen.

Nota: Anstath dass er mir disen versprochen Kraam niemalen geben, hat er mich Zuo dankh myner Imme bewissnen diensten und fründtschafft best synes Vermögens Verfolget Actum 1658."

- 1) Ist damit die Absicht Beats II. Zurlauben gemeint, 1643 in die Fremden Dienste des Heiligen Stuhles zu treten? Vgl. AH 20/158.
- 2) Dabei muss es sich um AH 66/84 handeln. Uebrigens ist auch der Text von AH 66/85 bis auf die Notizen Zurlaubens vollständig durchgestrichen.

---

AH 66, 160

## 86

[16]39 Dezember 24.

A

SCHREIBEN VOM OCHSENWIRT IN ZUG, MELCHIOR MUELLER, AN DEN [ALT] AMMANN [VON ZUG, BEAT II.] ZURLAUBEN

---

"Willen Jch Min Gnädig Herren [Stabführer und Rat der Stadt Zug?] über die 70 gl. Ungält suldig, Unnd ich Mich allerdings An gält Emplöst, welte ich den herren Schwagern gantz dienst fründtlichen Anehrsuocht ... haben, Mir Etwan byss Jn 40 gl. Zuo hilf Zuo Kommen, damit Jch nit Jnn Meiner heren Straff komme. Dan Jch sonsten kein Andere Midtel, Welde den heren sonsten Nit Bemüähnen haben. Jme hern Schwager Jn Ander Wäg, Mit Müglichstem Flyss Zuo Diensten wohl gewogen ..."

"Im gschikht den 24. decembris 1639 4 dublen 29 gl."

"By der hochzytt [- vermutlich ist damit die Verheiratung von Zurlaubens Sohn B e a t J a k o b I. mit Maria Barbara R e d i n g von 1636 gemeint -]

Rechnung<sup>1</sup> 51 gl. 36 ss

Zween Zinsen: [16]36 und [16]37 Jst 65 gl.

Widerumb ein usszügeli 20 gl. 10 ss

Wan Im selbigen die 10 gl. 28 ss nit begriffen wärendt wegen Erster Mäss<sup>2</sup> so gehörtendts noch darzuo".

1) s. AH 66/57

2) Vermutlich handelt es sich dabei um die in AH 66/57 erwähnte Primiz in Zug.

---

Original. Glosse und Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. - AH 66, 162